

* Gasthof Sander *

Wenn die Welt
auch, sozusagen,
Mitunter etwas mangelhaft,
Wird sie doch in den nächsten Tagen,
Vermutlich noch nicht abgeschafft !

AM ANFANG SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE UND DIE ERDE WAR WÜST UND LEER ...

So beschreibt die Schöpfungsgeschichte die Erschaffung unseres Planeten. Seit damals haben sich viele kluge Leute die Köpfe zerbrochen, ob unsere Welt ein Abfallprodukt bei der Explosion einer Supernova war oder einfach nur durch einen Urknall entstand.

Vielleicht hat ja aber auch die Bibel recht. Ob nun 10 Mrd. Galaxien mit je 100 Mrd. Sonnen systemen (vielleicht auch mehr oder weniger) unser Weltall ausmachen, wird wohl nie ergründet werden können. Wie schön naiv und gläubig sangen wir als Kinder:

"Gott der Herr hat sie gezählet, daß ihm auch nicht eines fehlet "

Auf ca. 5 Mrd. Jahre schätzt man ihr Alter. Durch Drehung kühlte sich der feurige Nebelball ab und verdichtete sich zu einem Stern, unserer Sonne.

Kleine Spritzer lösten sich und bildeten die Planeten und ihre Monde, durch kosmische Gesetze gebunden. So entstand auch unsere Erde, der "Blaue Planet", ein begnadeter Prediger einen schönen Stern nannte, auf dem zu leben sich verlohnte.

Jahrmillionen mußten vergehen, bevor er bewohnbar wurde und schließlich der Mensch als Krone der Schöpfung auftrat. Aber trotz aller Panikmache wird es uns Menschen kaum gelingen, uns die Erde untertan zu machen oder sie gar zu zerstören.

Nach geschichtlichen Erfahrungen verändern etwa alle 150.000 Jahre Öko-Katastrophen oder Evolutionsrückschläge (Untergang der Dinosaurier) sein äußeres Bild. So die biblische Sintflut vor etwa 15.000 Jahren, verursacht durch einen Planetoideinschlag, dessen Folgen 2000 Jahre die Sonne verfinsterten und die Mammuts in Sibirien gefrieren ließen. Das nennen wir heute die (vorläufig) letzte Eiszeit. Zunächst soll Leben aus dem "Urschlamm" entstanden sein, dann entwickelten sich die Lebewesen, bis schließlich menschenähnliche Bewohner auftauchten, die aufrecht gingen, das Feuer zu bewahren wußten und sprechen konnten. (4,5 Mill. Jahre)

Bei Bohrungen nach Öl und Gas 1985 bei Garlstorf bis in 5400 m Tiefe erhielten wir Aufschluß darüber, wie es "da drinnen" aussieht unter einer hauchdünnen Humusschicht folgen ca. 500 m Geröll und Sand, dann 2200 m gummiartige Salzmassen, entstanden in den 2,2 Mill. Jahren, die das Meer unsere norddeutsche Tiefebene bedeckte. Erst darunter das erste tragende Gestein. Während der vorletzten Eiszeit (in der Lüneburger Phase des Warthe-Stadiums) schob sich ein riesiger Eisglobus zuerst vom Norden Skandinaviens, dann aus Finnland, schließlich aus Nordrußland über unser Gebiet hinweg. Vor und unter sich zermalmte er Felsen zu Findlingen, Kies und Sand und schichtete sie zu unseren Heidehügeln auf. (End-und Grundmoränen). Von den Elementen verformt, bekamen sie ihr heutiges Aussehen. So entstand auch der N-S-ausgerichtete Harburger- Garlstorfer- und Wilsederberg